

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 10 (1916)  
**Heft:** 12

**Nachwort:** Leitspruch  
**Autor:** Zwingli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

einen Schluß gestattet, wie rege heute in allen Ländern dieses wichtige Problem erörtert wird.

---

### Leitspruch.

Die Religion oder Frömmigkeit besteht darin, daß der Mensch, wenn er an sich selbst verzweifelt, erkennt, daß noch bei Gott Gnade übrig bleibt.

Zwingli.

---

### Redaktionelle Bemerkungen.

Mit dem Vortrag von *Dejeune* hoffen wir manchem Leser einen Dienst zu tun, indem wir ihm unsere Gottesreichthoffnung als Ganzes darbieten. Sie mag als solche gerade jetzt für Viele ein Trost sein. Im neuen Jahre werden wir als Ergänzung einen Aufsatz über das Reich Gottes im alten Testament bringen.

---

### An unsere Leser.

Wir wollen Euch nicht mit den beim Schluß eines Jahrganges üblichen Bitten behelligen. Ihr wißt, daß die Neuen Wege einen schweren Kampf kämpfen, in ideeller und materieller Beziehung. In ideeller Beziehung: wir sind von allen Seiten angefochten, vom Ausland und vom Inland, von Feind und „Freund“ und müssen uns in Sturm und Streit unseren Weg bahnen. In materieller Beziehung: die Kosten der Herstellung sind gewaltig gewachsen, die Not bewirkt wohl auch bei uns einen Rückgang der Abonnentenzahl. Dazu kommt als ganz gewichtiger Umstand die Schwierigkeit, die Neuen Wege ins Ausland zu bringen. So sind wir auf die Treue und Hilfe, ideelle und materielle, unserer Freunde mehr als je angewiesen. Wir können ihnen versichern, daß die Bedeutung der Neuen Wege im Laufe der letzten Jahre stets gestiegen ist. Sie kann weiter steigen, wenn immer genug Kraft und Eifer dafür da ist. Dazu mögen uns die Freunde helfen, denn uns wird die Last oft fast zu schwer. Wir gehen den Entscheidungen entgegen, auf die wir schon lange gewartet. Unser einziger Wunsch muß sein, daß wir darin unseren Mann stellen. Wir wünschen allen Lesern zum neuen Jahr ein festes Herz.

---

Redaktion: **Liz. J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stückelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.